

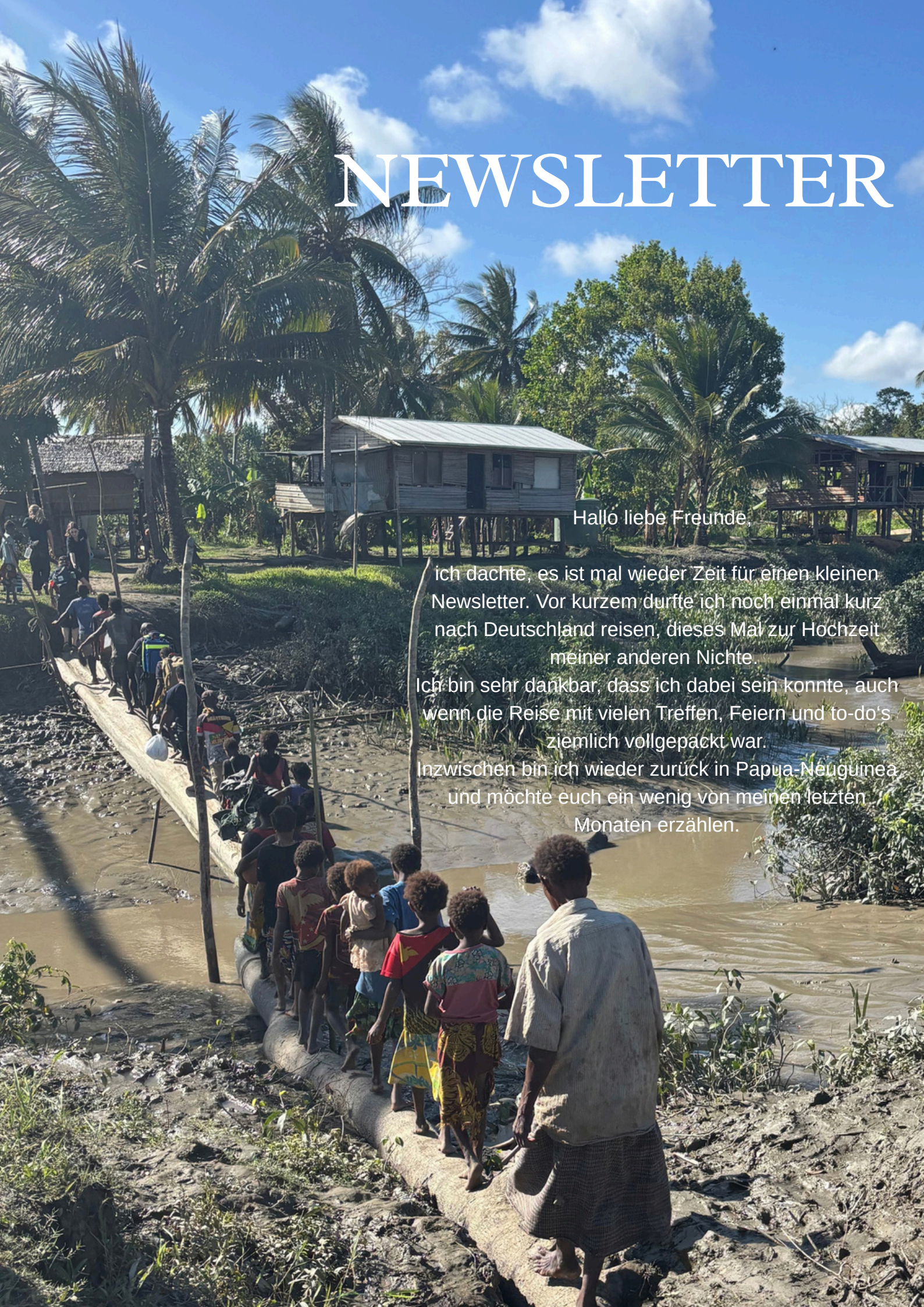
NEWSLETTER

Hallo liebe Freunde,

ich dachte, es ist mal wieder Zeit für einen kleinen Newsletter. Vor kurzem durfte ich noch einmal kurz nach Deutschland reisen, dieses Mal zur Hochzeit meiner anderen Nichte.

Ich bin sehr dankbar, dass ich dabei sein konnte, auch wenn die Reise mit vielen Treffen, Feiern und to-do's ziemlich vollgepackt war.

Inzwischen bin ich wieder zurück in Papua-Neuguinea und möchte euch ein wenig von meinen letzten Monaten erzählen.



Bei unserem Schiffseinsatz im Juni konnten wir mehrere Augenoperationen durchführen. Unser Team suchte in den abgelegenen Dörfern nach Patienten, untersuchte ihre Augen und brachte diejenigen, für die eine Operation hilfreich sein konnte, mit unseren Booten aufs Schiff.

Einer dieser Patienten war ein älterer Mann, der seit Jahren kaum sehen konnte. Am Tag nach seiner Operation begegneten wir ihm plötzlich wieder – in seinem Kanu auf dem Fluss. Eigentlich sollte er sich nach der Operation noch ausruhen. Doch er erklärte uns, dass er seit Jahren nicht mehr selbst mit seinem Kanu fahren konnte. Jetzt, wo er wieder sehen konnte, wollte er diese neu gewonnene Freiheit einfach genießen.

Dieser Moment hat mir neu gezeigt, was es für die Menschen hier bedeutet, wieder sehen zu können. Es bedeutet nicht nur bessere Sicht. Es bedeutet Unabhängigkeit, arbeiten, fischen, die eigene Familie versorgen und wieder am Leben teilnehmen zu können.

Im August besuchten wir die Patienten erneut, um ihre Augen zu kontrollieren. Fast alle hatten nach der Operation eine hervorragende Sehfähigkeit. Es war unglaublich ermutigend zu sehen, wie eine scheinbar kleine Operation das Leben eines Menschen verändern kann. Im August durfte ich außerdem Besuch aus meiner Heimatgemeinde bekommen. Matthias unterstützte eine Woche mein medizinisches Team und arbeitete anschließend im Community Engagement Team mit. Es war schön, ihm einen kleinen Einblick in unseren Alltag auf dem Schiff geben zu können. Schon bald bekomme ich erneut Besuch und freue mich sehr darauf, Lucy, einer frisch examinierten Krankenschwester die medizinische Arbeit hier zu zeigen.



Matthias bei einem Sehtest



Schwestern nach
Augenoperationen



Meine Patientin und ihr
Neugeborenes

Mittlerweile lebe ich seit einem Jahr hier in Papua-Neuguinea. Dieses Jahr hat mich herausgefordert. Das Leben auf engem Raum mit Menschen aus verschiedenen Ländern, die Verantwortung für Teams und die Einsätze in abgelegenen Dörfern sind nicht immer einfach.

Doch wenn ich auf dieses Jahr zurückblicke, sehe ich vor allem Gottes Treue.

Immer wieder hat er mir gezeigt, dass ich genau dort sein darf, wo er mich hingestellt hat. Manchmal durch eine Begegnung mit einem einzelnen Menschen. Manchmal durch einen Patienten, dessen Leben sich durch eine kleine Behandlung verändert. Und manchmal einfach dadurch, dass er mir die Kraft für den nächsten Tag schenkt.

Vor kurzem habe ich wieder Psalm 23 gelesen. Besonders die Worte *„Auch wenn es durch dunkle Täler geht, fürchte ich kein Unglück, denn du, Herr, bist bei mir“* haben mich neu berührt.

Ich kann nicht alle Probleme lösen. Ich kann nicht jeden Menschen behandeln und nicht jedes Leben verändern. Aber ich darf ein kleines Licht sein und das weitergeben, was Gott mir anvertraut hat.

Und vielleicht ist genau das die Bedeutung dieser Arbeit: Nicht die großen Zahlen sind entscheidend, sondern der einzelne Mensch.

Der Mann, der nach Jahren wieder in seinem Kanu sitzen kann.

Die Mutter, die ihr Kind versorgen kann.

Der Patient, der wieder sehen kann.

Der Mensch, der vielleicht zum ersten Mal erlebt, dass jemand sich Zeit für ihn nimmt.

Und genau dafür bin ich hier.

Nach diesem ersten Jahr in Papua-Neuguinea bin ich vor allem dankbar – für jeden Patienten, jede Begegnung, meine Teams und natürlich für euch, die ihr mich von zu Hause aus begleitet.

Danke für jedes Gebet, jede finanzielle Unterstützung, jede Nachricht und jede Ermutigung.

Ohne euch wäre es mir nicht möglich, hier zu sein und diese Arbeit zu tun.

Ich bin gespannt, was Gott in der kommenden Zeit vorhat, und freue mich darauf, euch auch weiterhin ein kleines Stück daran teilhaben zu lassen.

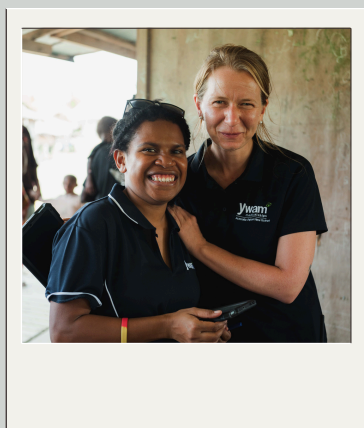


Liebe Grüße aus Papua-Neuguinea

Susan



Lilly's Hochzeit



GLG
MISSION



Spenden:

Empfänger: Globe Mission

IBAN: DE20 5206 0410 0004 0022 53

BIC: GENODEF1EKK

Verwendungszweck: Projekt 210 - Hatton

